

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1821

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)

II. Die Nibelungen.

II, Nibel von Ungerland.

Nibel, Gheles (1) Bruder, führt mit Nidiger (2) Gheles Heer, zur Rache Dietrichs (7) gen Worms, und kämpft dort gegen Wiglan den Böhmen-König. In der Rarenna-Schlacht scheidet er für Dietrich gegen Sturmhold von Schwanegeau. — Darnach empfängt er Chriemhilden (1.3) bei ihrer Hochzeit mit Gheles; und als die Burgonden nach Heunenland kommen, hält er Kampfspiele mit ihnen. Chriemhild verspricht ihm Nidigers verwitwete Braut und Mark, wenn er, zu ihrer Rache, den Kampf anhebt: und er geht mit seinen Heunen hin, Dankwarden (1.8) mit den Knechten in der Herberge zu erschlagen, wird aber von diesem enthauptet.

Er ist milde und freundlich, weniger berühmt durch seine Heldenthaten: bei Chriemhildens Hochzeit zeigt er sich vor allen freigebig. Auf dem Zuge gegen Worms sammelt er Gheles Heer zu Nidelingen, (wo Chriemhild vom Bischof Pelgerin von Passau empfangen wird), als wenn es nach ihm benannt wäre: sonst heißt er besonders Fürst der Walathen. Er erscheint auch zuletzt noch jugendlich und lebensfroh: gern will er die schöne Braut erwerben; aber Dankward, der Giselhers-Mann, legt ihm das Haupt zur Morgengabe vor die Füße, und vermählt ihn mit dem Tode; und damit hebt die große Bluthochzeit an.

Nibel ist das Gegenbild zu dem lieblichen Giselher (1.7) bei den Burgonden. So jugendlich und sinnig steht er hier auf dem Nibel, in der mit Pelz und Gold gezierten Ungarischen Tracht, den Fürstenhut höflich in der Rechten, und vorschreitend den bräutlichen Rosenstrauß mit der Linken bietend, von welcher der Säbel niederhängt: er empfängt zugleich von Chriemhilden den Strauß des Todes.

110010